

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 92 (2014)
Heft: 1-2

Artikel: Beim Lernen Englands Süden kennenlernen
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078272>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beim Lernen Englands Süden kennenlernen

Sprachunterricht, Ausflüge, Freizeitaktivitäten: Die Zeitlupe-Sprachreise in die englische Grafschaft East Sussex bietet allen Lern- und Reisefreudigen einen abwechslungsreichen Aufenthalt in der sonnigsten Gegend Englands.

Als «sunniest place», sonnigster Ort von ganz England, gilt das Seebad Eastbourne am Ärmelkanal, nur etwa anderthalb Autostunden südlich von London. Auf der breiten Promenade flanieren ältere Einheimische und Touristen, andere sitzen auf der zahlreichen Bänke in der Sonne. Am feinen Kiesstrand – insgesamt ist er acht Kilometer lang – vergnügen sich vor allem Jugendliche und Schüler, schlecken ein Eis, lachen laut, rennen und reden durcheinander. Möwen betteln frech um Futter.

Kleine Gaststätten unterhalb der Ufermauer laden zu einem Drink ein, und an verschiedenen Standorten kann man für zwei Pfund blau-weiss gestreifte Liegestühle mieten. In der Nacht beleuchten die Lichterketten die Promenade mit dem Musikpavillon und dem Pier: Die Seebücke von Eastbourne mit Spielsalon, Restaurants und kleinen Läden ragt über dreihundert Meter weit ins Wasser hinein. Die Strasse zwischen der im viktorianischen Stil erbauten Hotelzeile und dem Strand, die «Grand Parade», ist mit Palmen gesäumt.

Kaum zehn Gehminuten von Eastbourne touristischem Zentrum entfernt befindet sich die Eastbourne School of English. Eine breite Treppe führt in das weiss gestrichene Gebäude mit seinen hohen Fenstern, Erkern und kleinen Balkonen. Die Klassenräume sind für maximal zwölf Studierende eingerichtet, die Schulräume im Parterre für die 50plus-Kurse reserviert. Bereits vor 25 Jahren hat die Schule begonnen, ihr Angebot auch auf ältere Studentinnen und Studenten auszurichten: Nicht Grammatik

und Satzlehre stehen dabei im Vordergrund, sondern die alltägliche Umgangssprache.

Die Lehrpersonen an der Eastbourne School of English haben mit älteren Lernenden und unterschiedlichen Lernniveaus Erfahrung: «Basis für unsere Lektionen sind die Bedürfnisse der Klasse, Aktualitäten aus den Medien und die Geschichte und Umgebung von Eastbourne», sagt die Schulleiterin Rebecca Willis. Am ersten Schultag wird anhand eines Frageblatts und eines kurzen Gesprächs die Einteilung in die jeweilige Leistungsgruppe vorgenommen, die Neankömmlinge bekommen alle nötigen Informationen zum Schulbetrieb, zur Stadt und zum Ausflugsprogramm. Mit dabei sind immer auch die Lehrkräfte: «Diese pflegen zu unseren 50plus-Klassen ein freundschaftliches Verhältnis», sagt Rebecca Willis.

Diese Ausflüge werden zwar dem Wetter angepasst; aber der Besuch von Beachy Head, einer Landspitze mit einem 162 Meter hohen Kreidefelsen, steht schon in den ersten Tagen auf dem Programm. Englands höchste Klippe ist von Eastbourne aus auch zu Fuss erreichbar. Von oben fällt der Blick steil hinunter zum rot-weißen Leuchtturm, der über vierzig Meter hoch aus dem Meer ragt. Landeinwärts breitet sich die hügelige Kreide-



Der Pier von Eastbourne bietet nicht nur den Möwen reichlich Unterhaltung.

Bilder: Prema (2), ZAG

ehemalige Geologin zusammen mit ihrer Freundin Jane Axon zuständig. Zu jeder Jahreszeit soll es irgendwo blühen: im Regenbogenbeet oder im Cornwall Garden rund um den Pool, im Giftgarten oder im Troggarten, in «Irene's Secret Garden» oder im Kräutergarten.

Nach besonderen architektonischen Gesichtspunkten hat der Hausherr Noel Thompson in Hailsham den Garten seines Gutshauses, eines ehemaligen Pfarrhauses aus dem ersten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts, gestaltet: Zurechtgestutzte Spalierbäume, Buchshecken und Zäune geben die Strukturen für die verschiedenen Gartenräume vor, in denen jeweils eine Farbschattierung vorherrscht. In der gelben Rabatte wachsen Orangenblume und Goldrobinie, im weissen Garten blühen weisse Dahlien, Phlox und Margeriten. Der Sommerpavillon gegenüber der Terrasse des Haupthauses ist über und über von einer Kletterrose überwachsen.

Treffpunkt für die Ausflüge in die Umgebung von Eastbourne ebenso wie für die Ganztagesexkursionen nach Brighton oder Canterbury ist die Schule. Von dort aus sind nicht nur die Uferpromenade und das Meer, sondern ebenso die Fussgängerzone, der Bahnhof, das Arndale Shopping Center sowie Cafés, Bars und Restaurants – italienische und spanische, chinesische und indische, griechische und türkische – in wenigen Minuten zu erreichen. Regelmässige Zug- und Busverbindungen bieten zudem genug Möglichkeiten, Stadt und Umgebung an den freien Nachmittagen und Wochenenden auf eigene Faust zu erkunden.

Nachts gibt es in der Regel bei den Gastfamilien. Die meisten Studierenden wünschen, in einer einheimischen Familie untergebracht zu werden – obwohl die Schule ebenfalls Übernachtungen in Pensionen mit Bed and Breakfast oder in Hotels anbietet. Das verlange allerdings eine gewisse Flexibilität, meint Schulleiterin Rebecca Willis: Viele englische Häuser verfügten über nur ein Bad, andere seien rund zwanzig Minuten Fussmarsch von der Schule entfernt, und wieder andernorts hätten die Gastgeber oft weniger Zeit für ihre Gäste, als man es sich erhofft hatte. Für die Schulleiterin ist wichtig: «Wir tun alles, damit sich unsere Studierenden während ihres Aufenthalts in Eastbourne gut aufgehoben und betreut fühlen.»
Usch Vollenwyder

Alles Wissenswerte über die Zeitlupe-Sprachreise finden Sie auf Seite 18.



«Butlers Farmhouse», Ausflugsziel und prächtiges Beispiel des südeinglischen Landhausstils.



Südeinglants Kreidefelsen sind ein weisses Weltwunder.

landschaft mit Weiden und Hecken, Wäldern und kleinen Dörfern aus.

Eines von ihnen ist Alfriston im Tal des Cuckmere River, der in grossen Bogen unweit von Eastbourne in den Ärmelkanal mündet. Der intakte alte Dorfkern mit seinen niedrigen Steinhäusern, den engen Gassen, den Pubs, Shops und der St.-Andrew-Kirche aus dem 14. Jahr-

hundert lockt Besucherinnen und Besucher von weither an. Mit dem Lied «Morning Has Broken», das später von Cat Stevens in die Welt hinausgetragen wurde, soll die britische Kinderbuchautorin Eleanor Farjeon 1931 nach einer gälischen Melodie die Schönheit dieses Ortes beschrieben haben.

Nach dem Mittagessen im verwinkelten Garten des Badgers Tea House – es gibt ein «Open Sandwich» mit Zwiebelchutney, Ziegenkäse, Randen und dazu ein Bier – geht die Fahrt weiter zu Irene's Garden in Herstmonceux. Vor zwanzig Jahren übernahmen sie und ihr Mann Peter Willson «Butlers Farmhouse» aus dem 16. Jahrhundert und verwandelten



Dorf- und Delikatessensladen, Poststelle und historisches Baudenkmal in Alfriston vereint.



An Ort und Stelle lohnt sich das Englischlernen ganz besonders – in jedem Alter.

den früheren Bauerngarten in ein Blumenparadies. Für die Pflege der unzähligen Pflanzen – Irene hat den Überblick verloren, wie viele Arten es sind – ist die